

Das fehlende Zitat des geschassten ZDF-Reporters



Von **Katja Mitic**
Redakteurin

Veröffentlicht am 17.11.2025 | Lesedauer: 6 Minuten



Die Screenshots zeigen die fragliche Sekunde der Aufzeichnung in dem von WELT dokumentierten Video

Quelle: Screenshot WELT

Der Reporter Andreas Halbach hat den ÖRR im NRW-Kulturausschuss scharf kritisiert. Doch eine Aufzeichnung seiner Aussage, die der Landtag online stellte, war nicht komplett, wie WELT-Recherchen zeigen. Eine auffällige Passage fehlte.

Skandale, Machtmissbrauch und Strafversetzungen – der ZDF-Reporter Andreas Halbach hat am 25. September im NRW-Kulturausschuss Missstände im öffentlich-rechtlichen Rundfunk angeprangert. Rund vier Stunden dauerte die Sitzung, die man per Livestream mitverfolgen konnte.

Wer sie verpasst hatte, sollte sie nachträglich [in einem On-Demand-Video des Landtags nachholen](https://www.landtag.nrw.de/home/mediathek/video.html?kid=77b69112-26cc-43d6-891e-9589b290f009) (<https://www.landtag.nrw.de/home/mediathek/video.html?kid=77b69112-26cc-43d6-891e-9589b290f009>) können. Doch nun kommen Zweifel an der Integrität dieses Videos auf. Denn ein Abgleich der Redaktion ergab, dass von Halbachs Statement zunächst eine ganze Minute fehlte – und zwar ausgerechnet an der Stelle, an der er über Einschüchterungsversuche und Strafversetzungen im WDR und ZDF gesprochen hat.

WELT hat [bereits mehrfach über den Fall Andreas Halbach berichtet \(https://www.welt.de/vermisches/plus68e8cddb212ab5081d572a7/oerr-faktisch-bin-ich-kaltgestellt-zdf-mitarbeiter-berichtet-von-sanktionen-nach-oeffentlicher-kritik.html\)](https://www.welt.de/vermisches/plus68e8cddb212ab5081d572a7/oerr-faktisch-bin-ich-kaltgestellt-zdf-mitarbeiter-berichtet-von-sanktionen-nach-oeffentlicher-kritik.html), der mehr als 300 Beiträge für das Magazin „Frontal“ verfasst hat. Der Investigativjournalist war als Sachverständiger in die Sitzung eingeladen worden, um seine Einschätzung zu den neuen Medienänderungsverträgen abzugeben. Alle Landtage müssen derzeit darüber abstimmen.

Halbach sprach während der Ausschusssitzung im Landtag über die „strukturellen Defizite“ im öffentlich-rechtlichen Rundfunk und verglich sie mit denen der katholischen Kirche. Auch die „Allmacht des Intendanten“ bemängelte Halbach. Nach eigenen Angaben wurde Halbach inzwischen vom Arbeitgeber freigestellt. „Die Sache wird für mich nun zur ernststen und rechtlich komplexen Situation“, teilte der Reporter WELT mit. Das ZDF bestätigt die Freistellung auf Nachfrage und betonte, dass dies die „Konfliktlösung unterstützen“ soll.

Anlass für diesen Konflikt war unter anderem Halbachs Auftritt im Kulturausschuss. Dass seine Aussage im On-Demand-Video nicht komplett war, fiel bereits kurz nach dessen Veröffentlichung auf der Homepage des Landtags auf. Da hatte die Aufzeichnung noch eine Länge von 4h 57m 54s. Während dieser Zeit kommt Halbach mehrfach zu Wort. Immer wenn er spricht, zoomt die Kamera auf ihn – so wie bei anderen Rednern auch. Doch bei genau 3h 51m 27s bricht sein Statement abrupt ab. WELT konnte die Stelle dokumentieren.

Der ZDF-Reporter wollte gerade auf die Frage des FDP-Landtagsabgeordneten Ralf Witzel antworten, ob es tatsächlich Einschüchterungsversuche gegen Kollegen gegeben habe: „Sie fragen nach Einschüchterungsversuchen gegen Kritiker. Da muss ich sagen: Ja, die gibt es. Ich habe Fälle recherchiert im WDR und im ZDF. Den WDR-Fall halte ich für sehr eklatant. Der Kollege hat intern Kritik geübt ...“ Eine Sekunde später, also 3h 51m 28s, ist plötzlich ein anderer Redner zu sehen und zu hören – Carsten Dicks, Vertreter des Zeitungsverlegerverbands NRW.

WELT wollte vom Landtag wissen, warum Halbachs Statement in dem On-Demand-Video nicht vollständig ist, wer die Bearbeitung des Videos veranlasst hat und warum gerade Halbachs Statement geschnitten wurde. Daraufhin wurde das On-Demand-Video korrigiert – und zwar innerhalb weniger Stunden. Das Statement Halbachs befand sich nun zwischen 3h 45m 20s und 3h 48m 08s.

Dazu erklärte der Landtag in einer E-Mail: „Videos von Anhörungen werden durch den Landtag nicht bearbeitet – bis auf das Wegschneiden des vorlaufenden Livestreams am Anfang, damit das Video mit dem Start der Sitzung beginnt“, heißt es in der Antwort. „Sie haben vermutlich noch die Rohfassung aus dem Livestream gesehen.“ Und weiter: „Gleichwohl gab es ein technisches Problem, daher bricht das Video kurz vor Ende der Sitzung ab.“

Um welche „technischen Probleme“ es sich handelte, sodass in dieser „Rohfassung“ eine Minute aus Halbachs Statement fehlte, teilte die Pressestelle nicht mit. Auf erneute WELT-Nachfrage versicherte ein Pressesprecher des Landtags jedoch noch einmal telefonisch, dass das Video keinesfalls geschnitten worden sei.

Ein darauffolgender Abgleich der beiden Videos zeigte, dass es um folgende Stelle ging, bei der Halbach sagt: „Der Kollege hat intern Kritik geübt und nach 23-jähriger Mitarbeit die fristlose Kündigung erhalten. Einen ähnlichen Fall habe ich im ZDF recherchiert, wo ein Kollege nach interner Kritik eine Strafversetzung erhalten hat. Beide Kollegen behalten sich selbst Veröffentlichungen vor, daher kann ich jetzt nicht auf weitere Details eingehen. Ich habe schon den Eindruck, dass die Beharrungskräfte im ZDF stärker sind als der Reformwille. Das finde ich insgesamt leider sehr bedauerlich.“ Das ZDF hatte auf Nachfrage von WELT diese Vorwürfe stets zurückgewiesen.

Statt mehr Klarheit zu schaffen, wirft die Erklärung der Pressestelle eine Reihe neuer Fragen auf – unter anderem, warum die fehlende Minute, zumal an so einer brisanten Stelle, nicht schon vor der Anfrage der Redaktion oder bei der Veröffentlichung dieser „Rohfassung“ auffiel. Auch ein Hinweis, dass das On-Demand-Video vom Original-Livestream abweicht, fehlte in der „Rohfassung“ – und das, obwohl es sich um eine offizielle Dokumentation des Landtags handelte.

Auffälliger Zeitstempel bei der „Rohfassung“

Zudem meldete sich nach der WELT-Berichterstattung über Andreas Halbach ein Augenzeuge. Er hatte den Original-Livestream am Computer mitverfolgt und die betreffende Passage mit dem Handy abgefilmt. Somit hätte er auch technische Schwierigkeiten, etwa einen Abbruch am Ende der Sitzung, dokumentieren müssen. Der Urheber will anonym bleiben, ist der Redaktion jedoch namentlich bekannt.

Seine Aufnahme, die WELT vorliegt, belegt: Für Zuschauer gab es während des Original-Livestreams keine Hinweise auf technische Probleme – weder beim Ton noch beim Bild. Der ZDF-Reporter war deutlich zu hören und zu sehen. Auch im Sitzungssaal selbst wurde nach WELT-Informationen zum Zeitpunkt von Halbachs Aussage nicht auf technische Störungen hingewiesen oder die Aufzeichnung unterbrochen. Ein Abbruch an der Stelle von Halbachs Aussage während des Livestreams ist ebenfalls nicht zu erkennen. Sein Beitrag lag außerdem weder am Anfang noch am Ende der Sitzung. Der Livestream dauerte nach seiner Aussage noch rund 25 weitere Minuten.

Auffällig ist obendrein, dass die vom Landtag als „Rohfassung“ bezeichnete Version einen durchgehenden Zeitcode aufwies – also eine lückenlose Abfolge der Aufnahmespur. Und das, obwohl rund eine Minute von Halbachs Statement gefehlt hat. Technisch entsteht so ein durchgehender Zeitcode normalerweise nur dann, wenn eine Kopie des Originals bearbeitet und danach neu ausgespielt wird. Einen Abbruch des Videos oder der Aufzeichnung hätte im Zeitcode nach Experteneinschätzung ebenfalls zu einem Bruch führen müssen.

Vier Tage nach der Sitzung wurde zudem eine dritte Version der Aufzeichnung veröffentlicht – dieses Mal nur noch 4h 15m 53s Stunden lang. Das belegen die Metadaten der Internetseite, auf der das Video hinterlegt ist. Veröffentlicht wurde sie am 29. September 2025 um 09:25 Uhr. Das vollständige Halbach-Statement ist zwar wieder enthalten, verschiebt sich nun aber auf den Zeitcode 3h 47m 17s. Ein Hinweis, um welche – oder vielmehr die wievielte – Version des On-Demand-Videos es sich mittlerweile handelt oder welche Änderungen vorgenommen wurden, gibt es auf der Homepage nicht.

Inzwischen wurde [das schriftliche Protokoll der Ausschusssitzun \(https://www.landtag.nrw.de/home/der-landtag/ausschuesse-und-gremien-1/fachausschuesse-1/a12-kultur-und-medien/tagesordnungen-und-protokolle-so.html\)](https://www.landtag.nrw.de/home/der-landtag/ausschuesse-und-gremien-1/fachausschuesse-1/a12-kultur-und-medien/tagesordnungen-und-protokolle-so.html) g veröffentlicht. Auch die Aussage von Halbach wurde darin dokumentiert. Auffällig ist auf Seite 57 ein Zwischenruf: In dem Moment, in dem Halbach am freigeschalteten Mikrofon über andere Fälle im ZDF und WDR spricht, hört auch Katrin Vernau, die Intendantin des WDR, zu. Sie sitzt einige Plätze weiter und war ebenfalls als Sachverständige eingeladen. Mitten in Halbachs Aussage fragt sie laut Protokoll: „Was?“ Im On-Demand-Video ist dies allerdings nicht zu hören.

